



Gebet eint
die Welt

**Fatima-Weltapostolat U. L. F.
in Deutschland e. V.**



Gestaltung der 15 minütigen Betrachtung an den 5 Herz-Mariä-Sühnesamstagen

Gebet zur Aufopferung der Sühneandacht

(an jedem der 5 ersten Samstage zu Beginn beten)

Unbeflecktes Herz Mariens, so wie du es wünschst opfere ich dir heute, am 1. Samstag des Monats, die Beichte, die hl. Messe mit dem Kommunionempfang, den Rosenkranz und die 15 minütige Betrachtung als Wiedergutmachung auf für all die Beleidigungen, die deinem Unbefleckten Herzen von mir selbst und von anderen zugefügt wurden.

Es geht dabei um Beleidigungen deiner Unbefleckten Empfängnis, um deine immerwährende Jungfräulichkeit, um deine Gottesmutterschaft und deine Mutterschaft für alle Menschen. Es geht auch darum, dass manche Hass gegen dich säen oder dich in Bildern verunehren.

Maria, schenke mir wahre Reue und die Besserung meines Lebens, damit ich dir und deinem Sohn Freude bereite.

Dein Unbeflecktes Herz sei mein Schutz und bewahre mich vor dem Feuer der Hölle. Es sei mir Zuflucht im Leben und besonders in meiner Todesstunde.

Ich bitte dich, dass du mir hilfst, im Stand der Gnade zu sterben und zur ewigen Anschauung Gottes im Himmel zu gelangen.

Dies erbitte ich für mich selber, aber auch für diejenigen, für die ich bete, besonders für jene, die dein Unbeflecktes Herz durch Undankbarkeit und Beleidigungen verletzen.

Ich will immer daran denken, dass die Beleidigungen, die dich treffen, auch Gott selber treffen, der dich so wunderbar, ohne Makel der Sünde, erschaffen hat.

Der Muttergottes 15 Minuten Gesellschaft leisten

Wir beten den kompletten Rosenkranz (z.B. den freudenreichen).

Wir leisten der Muttergottes Gesellschaft, indem wir an jedem der 5 ersten Samstage jeweils ein Gesätzchen *ausführlich mit Zeiten der Stille betrachten*.

Wichtig ist immer die Intention:

der Muttergottes Gesellschaft leisten und dadurch Sühne leisten.

Mit dem Herzen beten. Mit dem Herzen dabei sein.

1. Herz-Mariä-Sühnesamstag (Beispiel)

1. freudenreiches Gesätzchen (Lk 1,26-38)

...den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast

Maria, ich will dir nun 15 Minuten Gesellschaft leisten. Als Zeichen der Wiedergutmachung will ich diese Zeit zusammen mit dir verbringen und mit meinem Herzen ganz bei der Sache sein. Hilf mir, dass ich die Worte der Heiligen Schrift ganz in mein Herz aufnehme.

Mit dir zusammen will ich betrachten, wie der Engel Gabriel dir die frohe Botschaft gebracht hat.

Maria, du warst daheim in Nazareth, als der Engel Gabriel bei dir eintrat und dich begrüßte. Wie du, so höre auch ich jetzt die Worte des Engels. Der Engel Gabriel ist ein Bote Gottes. Er spricht im Namen Gottes. Er begrüßt dich mit folgenden Worten: „Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.“

Du bist ganz erschrocken über diese Anrede. Du fragst dich, was das bedeuten könnte.

Der Engel Gabriel sieht, dass du erschrocken bist und beruhigt dich. Er sagt: „Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden.

Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben.“

Maria, der Engel Gabriel hat dir eine große, wunderbare Botschaft gebracht. Sicher konntest du kaum fassen, was der Engel dir da angekündigt hat. Das Kind, das du empfangen solltest, würde der Sohn des Höchsten sein.

Du fragtest den Engel Gabriel: „Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?“

Der Engel hat dir erklärt, wie es gehen soll: „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.“

Um die Botschaft noch glaubwürdiger zu machen, fügt er hinzu: „Auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat.

Denn für Gott ist nichts unmöglich.“

Diese Worte haben dich sicher gemacht und sofort gabst du dem Engel Gabriel folgende Antwort: „Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.“

Danke, Maria, dass du Ja gesagt hast zu den Plänen Gottes. Wie wird sich der Engel Gabriel gefreut haben, Gott deine Antwort zu überbringen! Wie wird der ganze Himmel sich gefreut haben! Und wie sehr freuen wir uns heute über dein Ja, das die Voraussetzung für unsere Erlösung gewesen ist.

Dein Ja soll uns ein Beispiel sein. Hilf uns, in den vielen großen und kleinen Entscheidungen des Lebens Ja zu sagen zum Willen Gottes.

2. Herz-Mariä-Sühnesamstag

2. freudenreiches Gesätzchen (Lk 1,39-56)

...den du, o Jungfrau zu Elisabeth getragen hast

Maria, ich will dir nun 15 Minuten Gesellschaft leisten. Als Zeichen der Wiedergutmachung für die Beleidigungen der undankbaren Menschen dir gegenüber. Gemeinsam mit dir will ich ein Gesätzchen, d.h. ein Ereignis im Leben Jesu betrachten. Hilf mir, dass ich die Worte der Heiligen Schrift ganz in mein Herz aufnehme.

Maria, einige Tage nachdem der Engel dir die frohe Botschaft gebracht hat und du Jesus in deinem jungfräulichen Schoß empfangen hast, bist du zu Elisabeth ins Bergland von Judäa geeilt. Obwohl dies ein beschwerlicher Weg war, bist du dorthin nicht gegangen, nein, du bist geeilt. Du hattest es eilig, deine Verwandte Elisabeth zu sehen, die bereits im 6. Monat war.

Als du Elisabeth begrüßt, hüpfte der kleine Johannes im Leib seiner Mutter. Und Elisabeth wird vom Heiligen Geist erfüllt.

Sie ruft mit lauter Stimme: „Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.

Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.

Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.“

Dieser prophetische Lobpreis von Elisabeth erfüllt dich mit großer Freude.

Die Freude ist ein Geschenk des Heiligen Geistes. Sie erfasst zuerst das ungeborene Kind Johannes, dann deine Verwandte Elisabeth, dann dich selber.

Du brichst in jubelnden Lobpreis aus. Du lobst die Größe Gottes.

Deine Worte, Maria, haben Gültigkeit durch alle Zeiten.

Bis heute beten wir mit dir diesen Lobpreis Gottes.

„Meine Seele preist die Größe des Herrn, /
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. /
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan /
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht /
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: /
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;
er stürzt die Mächtigen vom Thron /
und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben /
und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an /
und denkt an sein Erbarmen,
das er unsern Vätern verheißen hat, /
Abraham und seinen Nachkommen auf *ewig*.

Maria, du bist zu Elisabeth gekommen, um ihr zu helfen, um ihr beizustehen.

Auch zu uns willst du kommen, auch uns willst du gerne beistehen, wenn wir dich
einlassen in unser Herz, in unser Haus, in unsere *Familie*.

Komm, Maria, komm zu uns und hilf uns.

3. Herz-Mariä-Sühne-Samstag

3. Freudenreiches Geheimnis (Lk 2,1-20; Mt 2,1-12)

...den du, o Jungfrau, geboren hast

Maria, ich will dir nun 15 Minuten Gesellschaft leisten. Als Zeichen der Wiedergutmachung für die Beleidigungen der undankbaren Menschen dir gegenüber. Gemeinsam mit dir will ich ein Gesätzchen, d.h. ein Ereignis im Leben Jesu betrachten. Hilf mir, dass ich die Worte der Heiligen Schrift ganz in mein Herz aufnehme.

Maria, wir wollen dir Gesellschaft leisten und dabei den Rosenkranz betrachten, der dir so lieb ist. Denn wir betrachten dabei das Leben Jesu.

Heute wollen wir mit dir zusammen die Umstände der Geburt deines Sohnes betrachten.

Maria, du und Josef ihr müsst euer Heim in Nazareth verlassen und nach Bethlehem gehen. Von dort stammt Josefs Geschlecht. Dort müsst ihr euch in eine Steuerliste eintragen lassen.

Maria, du bist hochschwanger und der Weg von Nazareth nach Bethlehem ist unwegsam. Viele Menschen sind unterwegs. Viele Menschen suchen eine Unterkunft. Am besten bei Verwandten.

Auch Josef sucht eine Unterkunft für euch.

Maria, du merkst, dass die Geburt naht. In der Herberge ist kein Platz für euch. Schließlich findet ihr Platz in einem Stall bei den Tieren. Immerhin ein geschützter Rückzugsort für die Geburt des Kindes.

Der Engel Gabriel hat dir gesagt, dass du dein Kind vom Heiligen Geist empfangen wirst. Du weißt, dass dieses Kind heilig ist und Sohn des Höchsten genannt wird.

In Bethlehem im Stall wird es dir bewusst geworden sein: dein Kind ist Gottes Sohn. Dein Kind ist heilig. Jesus, d.h. „Retter“ ist sein Name.

Aber: dieses Kind kommt nicht im Palast eines Königs zur Welt. Es wird in einem armseligen Stall geboren und in eine Futterkrippe gelegt.

Maria, eine Futterkrippe – wie passend das ist. Denn dein Kind, Jesus, der Messias wird sich beim Letzten Abendmahl zur Speise machen für alle, die ihn in Wahrheit aufnehmen. Dein Sohn, er wird uns zur Nahrung in der heiligen Eucharistie bis heute.

Maria, du hast dein Kind, den Sohn des Höchsten unter Schmerzen geboren. So wie jede Frau ihr Kind unter Schmerzen zur Welt bringt.

Schmerzen begleiten dein Leben. Schmerzhaft sind viele Ereignisse in deinem Leben. Schmerzhaft sind für dich auch die Beleidigungen der undankbaren Menschen, dir gegenüber und Gott gegenüber.

Nachdem du dein Kind in Windeln gewickelt hast, wirst du es im Arm gehalten und liebkost haben. Du wirst Gott für dieses Kind, für dieses Geschenk, gedankt haben.

Dann kommt der erste Besuch zur Grotte. Die Hirten.

Auf dem Feld ist ihnen der Engel des Herrn erschienen, der ihnen die frohe Botschaft von der Geburt des Messias verkündet hat.

Ein großes Engelsheer lobte Gott und sprach:

„Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“

Von den Engeln lernen wir, dass wir, die Geschöpfe, Gott als unseren Schöpfer und Herrn verherrlichen sollen, ihn loben und preisen. Dann finden wir Wohlgefallen bei Gott. Dann werden wir von ihm mit seinem Frieden beschenkt.

Maria, die Hirten sind sofort nach Bethlehem geeilt. Sie haben euch gesucht und gefunden. Sie erzählen auch alles, was der Engel des Herrn ihnen verkündet hat: nämlich dass der Messias geboren worden ist und dass er in Bethlehem in einer Krippe liegt. Dieser Messias, der von den Propheten verheißen und vom ganzen Volk ersehnt worden ist.

Maria, du hast alles, was die Hirten, diese einfachen Leute, erzählt haben, in dein Herz aufgenommen und darin bewahrt und immer wieder bedacht.

Maria, die Hirten sind nicht die einzigen, die in den Stall gekommen sind, um dem Kind zu huldigen. Es sind auch Sterndeuter von weit her gekommen, die einen neuen Stern haben aufgehen sehen. Diesem Stern sind sie gefolgt und haben schließlich deinen Sohn in der Krippe gefunden und mit kostbaren Schätzen beschenkt.

Maria, wozu sind die Sterndeuter gekommen? Sie sind gekommen, um Jesus zu huldigen.

Auch wir kommen, um deinem Sohn zu huldigen, um ihn zusammen mit dir anzubeten.

Maria, bei jeder Eucharistiefeier und bei jeder Anbetung Jesu im heiligsten Sakrament bist auch du gegenwärtig.

Zeige du uns, wie wir Jesus trösten und erfreuen können.

Lehre du uns, deinen Sohn anzubeten.

Zeige uns, wie wir beten und Opfer bringen können wie die Kinder von Fatima:
Um Seelen zu retten, die in Verblendung und Gottferne leben.
Führe uns zum wahren Licht, das Gott selber ist.

4. Herz-Mariä-Sühnesamstag

4. Freudenreiches Geheimnis (Lk 2,21-40)

...den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast

Maria, ich will dir nun 15 Minuten Gesellschaft leisten. Als Zeichen der Wiedergutmachung für die Beleidigungen der undankbaren Menschen dir gegenüber. Gemeinsam mit dir will ich ein Gesätzchen, d.h. ein Ereignis im Leben Jesu betrachten. Hilf mir, dass ich die Worte der Heiligen Schrift ganz in mein Herz aufnehme.

Maria, im Geiste betrachten wir, wie du mit Jesus, deinem neugeborenen Kind, und dem heiligen Josef nach Jerusalem gehst. Wie es das Gesetz vorsieht, wollt ihr euren Erstgeborenen Gott weihen. Und ihr wollt auch ein Opfer darbringen, wie es das Gesetz vorschreibt, nämlich zwei Tauben.

Obwohl euer Sohn der Sohn des Allerhöchsten ist, haltet ihr euch in allem an das Gesetz. Ihr handelt in vollkommenem Gehorsam und stellt euch unter den Willen Gottes.

Euer Verhalten, euer Gehorsam Gott gegenüber, soll auch uns ein Beispiel sein.

Maria, im Tempel habt ihr zwei außergewöhnliche Begegnungen. Ihr trefft auf den greisen Simeon, einen frommen Mann, der dort die Ankunft des Messias erwartet. Und ihr trefft die betagte Witwe Hanna, die Gott bei Tag und Nacht im Tempel dient.

Beide sprechen prophetische Worte über euer neugeborenes Kind. Ihr könnt darüber nur staunen.

Maria, der greise Simeon, erfüllt vom Heiligen Geist, kündigt an, dass dein Sohn ein Zeichen sein wird, dem widersprochen wird. Viele Menschen werden durch ihn aufgerichtet, viele werden durch ihn zu Fall kommen.

Maria, deinem Sohn ist so sehr widersprochen worden, dass es ihn das Leben kostete. Dir selber, so sagt es der greise Simeon, werde ein Schwert durch die Seele dringen.

Bis heute wird deinem Sohn, Gott selber, widersprochen.

Und du, Maria, bist ständig den Beleidigungen von uns undankbaren Menschen ausgesetzt, die dein Unbeflecktes Herz wie mit Dornen durchbohren.

Maria, du hast den Kindern von Fatima dein Herz gezeigt – umgeben von Dornen. Dein Sohn wünscht Sühne für all den Undank und für all die Schmähungen, die die Menschen deinem Herzen zufügen. Deswegen sind wir heute hier.

Maria, wir wollen – so wie Jesus selber es wünscht – Wiedergutmachung leisten und dein verletztes Herz trösten.

Wir wollen Genugtuung leisten für all die Beleidigungen, die dein Unbeflecktes Herz und somit auch Gott selber treffen.

Maria, durch diese Akte des Gehorsams, der Liebe und der Dankbarkeit wollen wir alle Gnaden für unsere Todesstunde erlangen, so wie du es uns versprochen hast.

Diese Gnaden wollen wir auch allen anderen erbitten, für ihr Seelenheil wollen wir beten.

Maria, dir Wiedergutmachung leisten und Seelen zu retten, dafür sind wir heute hier zusammengekommen.

5. Herz-Mariä-Sühnesamstag

5. freudenreiches Gesätzchen (Lk 2,41 – 52)

...den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast

Maria, ich will dir nun 15 Minuten Gesellschaft leisten. Als Zeichen der Wiedergutmachung für die Beleidigungen der undankbaren Menschen dir gegenüber. Gemeinsam mit dir will ich ein Gesätzchen, d.h. ein Ereignis im Leben Jesu betrachten. Hilf mir, dass ich die Worte der Heiligen Schrift ganz in mein Herz aufnehme.

Maria, als Jesus 12 Jahre alt ist, seid ihr als Familie zum Pascha-Fest von Nazareth nach Jerusalem hinaufgezogen.

Jesus ist 12 Jahre alt gewesen, d.h. auch er hat nun die Gebote und Verpflichtungen des Gesetzes zu beachten und an den großen Festtagen im Tempel zu erscheinen. Am Ende der Festtage habt ihr euch mit einer großen Pilgergruppe auf den Heimweg gemacht.

Ihr habt nicht bemerkt, dass Jesus nicht dabei war. Ihr glaubtet, er sei irgendwo mit der Verwandtschaft unterwegs. Erst am Ende des Tages habt ihr bemerkt, dass ihr Jesus verloren habt. Was für eine furchtbare Erkenntnis muss das für euch gewesen sein!

Maria, auch bei uns ist es oft so, dass wir den Weg, unseren Lebensweg, mit Jesus beginnen. Mit viel Freude und Eifer sind wir dabei, feiern alle Feste der Kirche mit. Nach einiger Zeit werden wir vielleicht lau oder träge, wenden uns vielleicht fremden Göttern zu. Oder irgendwelche Götzen nehmen den Platz ein, den ersten Platz, der Jesus gebührt. Unmerklich wenden wir uns von Jesus ab. Wir merken es nicht einmal. Plötzlich scheint er nicht mehr da zu sein. Wie schmerzlich ist das, wenn man es bemerkt!

Maria hilf uns, Jesus wiederzufinden, wenn wir ihn auf unserem Lebensweg verloren haben, wenn wir eigene Wege gegangen sind, die uns von Jesus entfremdet haben. Umkehren von unseren falschen Wegen, wenn wir Jesus verloren haben – das ist das Gebot der Stunde.

Maria, du unsere Mutter, lehre uns, dankbar zu sein, dir gegenüber, die du dich unserer annimmst, und Gott gegenüber, den so viele Menschen, getaufte Menschen, in ihrer Undankbarkeit verloren haben.

Mit deiner Hilfe werden wir Jesus wiederfinden. Und am Ende wird dein Unbeflecktes Herz triumphieren.